

Symbol der Weisheit oder Todesbote

In Griechenland galt der Steinkauz als Symbol der Weisheit und wurde der Göttin Athene zur Seite gestellt. Daher hat er auch seinen wissenschaftlichen Namen – *Athene noctua*. In Deutschland hörten die Menschen aus seinem Ruf »kuwitt« ein »komm mit« heraus und interpretierten dies als Todesankündigung.

Hilfe für den Steinkauz

Von Natur aus ist der Steinkauz in der Wahl seiner Nisthöhle nicht wählerisch. Neben Bäumen nimmt er auch Höhlen in Steinwänden oder in alten Gebäuden an. Deshalb bauen Naturschützer seit einigen Jahren künstliche Steinkauzröhren und bringen sie auf großen, alten Bäumen an. Diese Ersatzwohnungen werden von den kleinen Eulen gerne angenommen. Wichtig ist aber, dass Baumhöhlen als natürliche Brutplätze erhalten und gesichert werden.

Die Wohnungsnot der Steinkäuze

Der Steinkauz braucht Höhlen zum Nisten, die er vor allem in alten Obstbäumen findet. Aber solche alten Bäume sind heute Mangelware. Gründe dafür sind, dass die Pflege und das Abernten von großen Obstbäumen mühsam und schwierig ist. Mit zunehmendem Alter der Bäume lässt auch der Ertrag nach. Außerdem werden viele Obstbäume am Ortsrand gefällt, wenn neue Baugebiete ausgewiesen werden.



Steinkauz ②

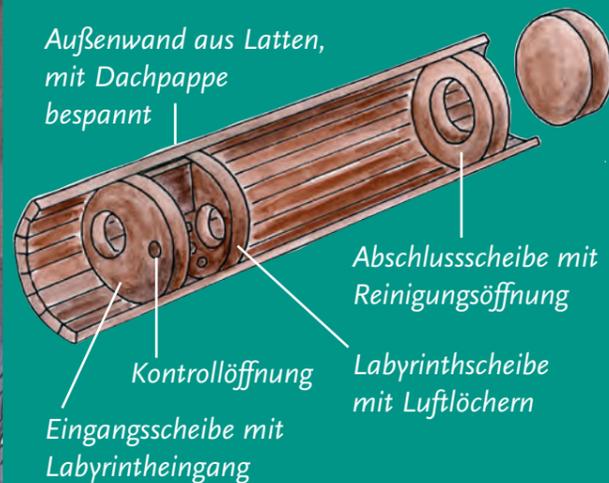


Auflösung Rätselspaß

Sieben Mäuse haben sich auf dem Bastelbogen versteckt.

Steinkauzröhre mit Labyrintheingang

Die ungefähr ein Meter lange Steinkauzröhre hat einen Labyrintheingang, der die Steinkäuze vor dem Steinmarder schützt. Er hat es auf die Eier und Küken abgesehen. Die Einschlußflöcher der beiden Scheiben im Eingangsbereich sind so versetzt, daß der Marder nicht durchschlüpfen kann.



Gestaltung und Text: Planungsgruppe Ökologie und Information, Unterensingen © Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Empfohlen für Kinder ab 8 Jahren



Der Steinkauz (*Athene noctua*) – kleine Eule in Wohnungsnot



Steckbrief: Gesucht wird der Steinkauz

Besondere Kennzeichen?

Er ist eine kleine Eule mit kurzem Schwanz, flacher Stirn und großen, gelben Augen. Die Oberseite des Gefieders ist braun mit weißen Tupfen. Die Unterseite ist weißlich mit braunen Längsflecken. Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Größe: 22 cm, Gewicht: 200 g.

Wo lebt er?

Er lebt in einer Landschaft mit Feldern, Wiesen und einem ausreichenden Angebot an großen Bäumen mit Höhlen. Alte Obstbäume mag er besonders. Kalte Winter mag er nicht.

Was frisst der Steinkauz?

Mäuse sind seine Leibspeise. Aber auch Käfer, Heuschrecken, Regenwürmer und Amphibien stehen auf seinem Speiseplan.

Erkennt man ihn am Gesang?

Vor Sonnenuntergang kann man ihn schon hören. Er ruft leise »bu bu«, bei Aufregung laut »kuwitt«, das sich zu »kiff-kiff-kiff-kiff« steigert.

Wo baut er sein Nest?

Der Steinkauz ist ein Höhlenbrüter. Er sucht sich eine »fertige« Höhle in Bäumen, Steinwänden oder alten Gebäuden.

Was macht er im Winter?

Der Steinkauz ist ein Standvogel, das heißt er fliegt im Winter nicht in den Süden.

Kommt der Steinkauz häufig vor?

Viele Menschen haben dem Steinkauz in den letzten Jahren geholfen, alte Obstwiesen geschützt und Nisthöhlen für ihn gebaut. Erfreulicherweise kommt der Steinkauz inzwischen wieder häufiger in Baden-Württemberg vor.



Zuerst lesen und dann basteln

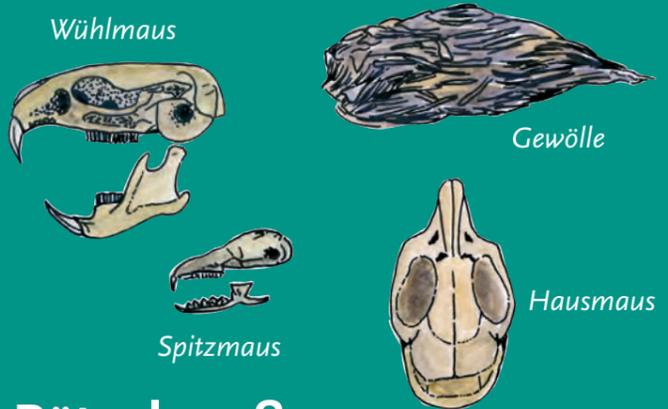
So wird der Steinkauz gebastelt:

1. Schneide die beiden Steinkauzhälften mit Lasche auf Seite 1 aus.
2. Schneide die Hälften entlang der gestrichelten Linien ein. Bestreiche die Klebeflächen 1 jeweils mit Klebstoff und schiebe sie so unter die Schnittkante, dass sich die Steinkauzhälften wölben.
3. Lege beide Steinkauzteile übereinander und klebe sie am Kopf und an den Füßen zusammen.
4. Falte die Lasche entlang der gepunkteten Linien.



Jäger bei Nacht

Der Steinkauz ist dämmerungs- und nachtaktiv wie die meisten Eulen. Er ernährt sich von lebenden Beutetieren wie Mäusen, Insekten und auch Regenwürmern. Eine Eule kann bei einer Mahlzeit nur so viel von ihrer Beute verzehren, wie ihr Magen aufnehmen kann. Den Rest der Beute versteckt sie an einem sicheren Ort. Der Steinkauz verschlingt seine Beute im Ganzen oder in großen Stücken. Die unverdaulichen Teile, wie Haare, Zähne und Knochen werden nach einiger Zeit als Gewölle ausgespuckt. Diese Gewölle findet man unter Bäumen, auf denen die Käuze tagsüber schlafen. Sie geben einen guten Einblick in den Speiseplan des Steinkauzes.



Rätselspaß

Dein Steinkauz ist hungrig und hält Ausschau nach seiner Leibspeise. Hilfe ihm dabei. Wie viele Leckerbissen sind auf dem Bastelbogen versteckt? Die Auflösung findest du auf der Rückseite.



So wird der Birnbaum gebastelt:

1. Schneide die beiden Birnbaumteile entlang der gestrichelten Linien aus.
2. Schneide die Höhle am Baumstamm entlang der gestrichelten Linie aus.
3. Falte den Baumstamm entlang der gepunkteten Linien nach hinten.
4. Klebe den Steinkauz mit der Klebefläche 2 auf die Rückseite des Baumstamms auf Platz 2. Falte die Lasche zusammen.
5. Klebe den Baumstamm mit den Laschen auf Klebefläche 3.
6. Schneide die Blätter aus und klebe sie auf den Baum – dorthin, wo sie dir gefallen.
7. Klappe den Steinkauz heraus, dann siehst du in seine Nisthöhle.



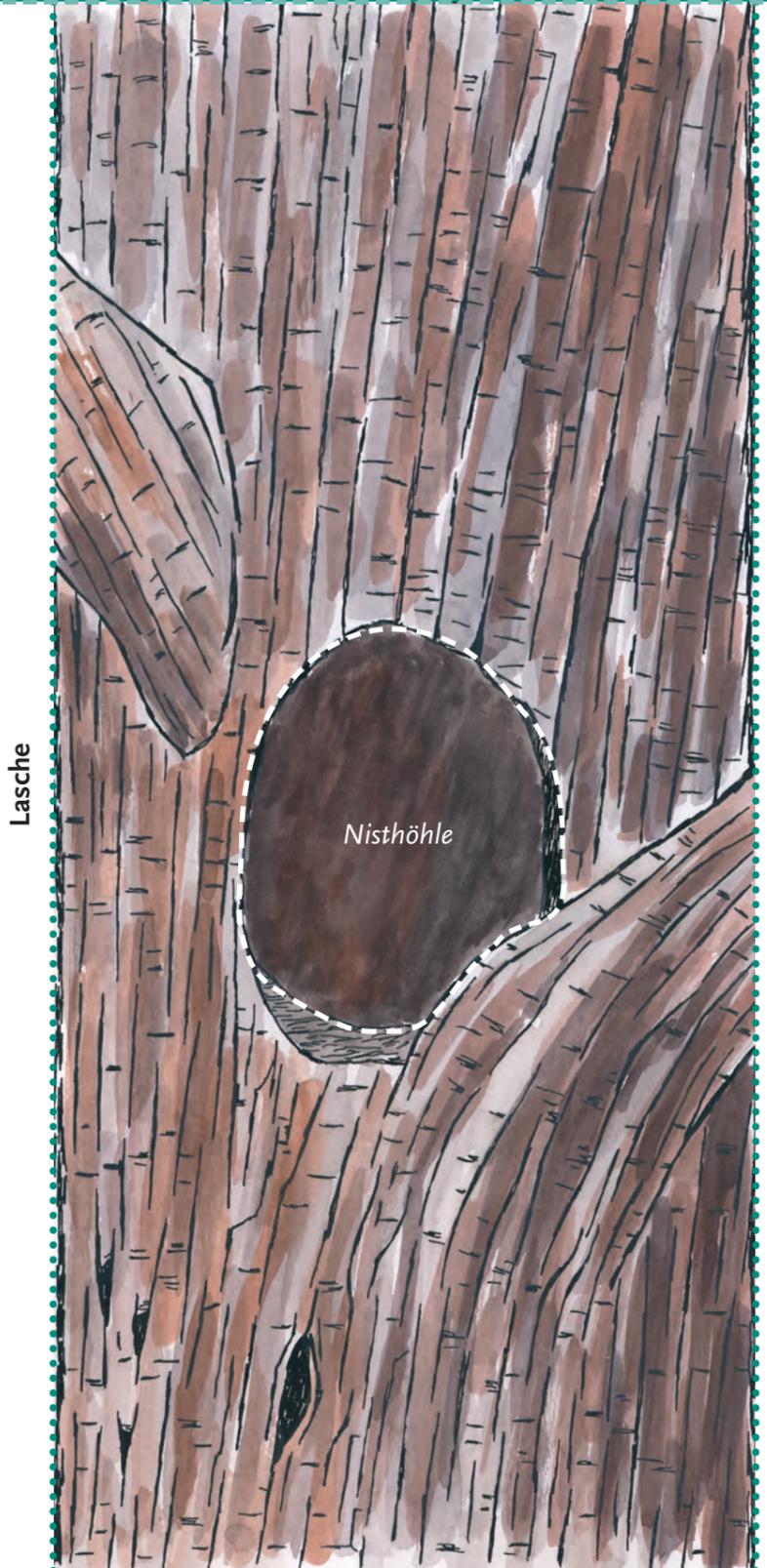
Klebefläche 3



Klebefläche 3



Lasche



Lasche

Der Steinkauz legt 3–5 Eier, aus denen nach etwa 25 Tagen die Jungvögel schlüpfen. Diese bleiben bis zu 34 Tage lang in der Nisthöhle.